

Grosses Mehr für 5-Millionen-Schulhaus

Remetschwil Wie geht es weiter nach dem deutlichen Ja an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung?

VON LUCA BELCI

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung hat die Stimmbevölkerung den beiden Anträgen für den Schulhausbau und den Kindergartenumbau deutlich zugestimmt. «Wir hatten noch nie so viele Anwesende an einer Gmeind», sagt Gemeindeglied Roland Mürset. 189 Stimmbürger kamen in die Turnhalle, um über den geplanten Neubau des Primarschulhauses mitzureden. Dieser soll 4,9 Millionen Franken kosten. Hinzu kommt der 83 000 Franken teure Umbau des Kindergartens für die Tagesstrukturen (ab vom 25. 8.).

Hätte es nicht anders geklappt?

Die anwesenden Remetschwiler hätten sich durchaus kritisch zu den zwei Projekten geäussert, erzählt Mürset: «Die Grösse und die Herangehensweise wurden mehrfach bemängelt und infrage gestellt.» Während der Diskussion

sei gar ein Rückweisungsantrag gestellt worden mit der Forderung, die Auswirkungen auf die Finanzen klarer darzulegen. Doch dieser Vorschlag fand an der Versammlung keine Mehrheit. Schliesslich wurde der Verpflichtungskredit für den «Abbruch des Schulpavillons sowie für den Bau eines Primarschulhauses inklusive Kindergarten» mit einem grossen Mehr und nur 14 Gegenstimmen bewilligt. Der Kredit für den Umbau des Kindergartens für die Tagesstrukturen wurde ebenfalls deutlich akzeptiert, es gab nur zehn Nein-Stimmen.

Steuerfuss muss erhöht werden

Am Montag wurde auch das Geheimnis über die angekündigte Steuerfusserhöhung gelüftet: «Er soll um drei bis vier Prozentpunkte auf 95 oder 96 Prozent ansteigen», erklärt Roland Mürset. Grund dafür seien neben den beiden Schulbauten auch der neue Kreisell Busslingen für 3,1 Millionen Franken so-



So soll das neue Primarschulhaus dereinst aussehen. Es handelt sich um einen zweistöckigen Modulbau.

ZVG

wie der Anteil von 3,5 Millionen Franken am Oberstufenzentrum Rohrdorferberg. Über die definitive Erhöhung

muss die Remetschwiler Bevölkerung an der nächsten Gemeindeversammlung im November entscheiden.

«Nun möchten wir so schnell wie möglich die Baugesuche einreichen», erklärt Mürset. Er hofft, dass diese noch vor Jahresende bewilligt werden können. Denn vor Baubeginn müssen diese noch vom Kanton geprüft wer-

«Der Steuerfuss wird 2016 um drei bis vier Prozentpunkte auf 95 oder 96 Prozent ansteigen.»

Roland Mürset Gemeindeglied

den. Die Eröffnung des neuen Schulhauses und des Kindergartens ist auf das Schuljahr 2016/17 geplant. Für die Gemeinde gab es ohnehin keine Alternative zum nun akzeptierten Projekt. Denn bereits heute besuchen 180 Kinder die Primarschule und den Kindergarten. Im Ortsteil Busslingen entstehen zudem zwei Mehrfamilienhäuser, weshalb der Gemeinderat von steigenden Schülerzahlen ausgeht.

Hirsebreifahrt wird im 2016 zu einer Badenfahrt

Baden Im Juli 2016 steht eine ganz spezielle Hirsebreifahrt an: Der Zürcher Schiffs-Tross wird erstmals in Baden nicht nur anlegen, sondern in der Bäderstadt auch nächtigen.

VON ROMAN HUBER

Die traditionelle Hirsebreifahrt ist eine historische Vergnügungsfahrt, die sich auf der Verbundenheit der Städte Zürich und Strassburg basiert. Die Fahrt dient der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten. Sie wird mit alten Holzschiffen (Langschiffen) durchgeführt, die grössten Schiffe, welche die Limmat befahren können. Seit dem Zweiten Weltkrieg findet sie alle 10 Jahre statt.

Nebst dem Limmat-Club, der für das Fahrtechnische zuständig ist, nehmen jeweils die Zunft zur Schiffeuten, die Schützengesellschaft, die Gesellschaft der Bogenschützen sowie die Zürcher

«Für die Stadt und für unsere Zunft ist das eine besondere Ehre.»

Mario Delvecchio Zunftmeister der Zunft zur Sankt Cordula

Stadtmusik teil. Sie führen stets einen Kessel Hirsebrei mit, der dann bis zur Ankunft in Strassburg warmgehalten werden soll, dies zum Zeichen dafür, dass die Fahrt innert einem Tag bewältigt worden ist.

Baden ist immer wieder beliebter Anlegeort gewesen, wenn die Zürcher Gesellschaften auf ihrer Hirsebreifahrt zu Fluss nach Strassburg führen. Allerdings besteht keine andere Wahl, als in Baden anzulegen, denn beim Stauwehr Aue müssen die Boote ohnehin aus der Limmat gehoben werden. Bisher ging es nach einem längeren oder kürzeren offiziellen Empfang in der Stadt Baden anschliessend weiter flussabwärts Richtung Aare und dann Rhein.

Zürchs Gesamtstadtrat ist dabei

Urs Höhn, Wasserfahrer des Limmat-Clubs Zürich, OK-Präsident Hirsebreifahrt 2016, kündigt nun für Baden ein besonders ehrenvolles Ereignis an: Am Mittwoch, 13. Juli 2016, soll der Hirsebrei in Baden über Nacht warm gehalten werden, denn die gesamte Zürcher Delegation wird in der Bäderstadt den Abend und dazu die Nacht verbringen. Nicht nur dies: Unter den Hirsebreifahrern wird sich der gesamte Zürcher Stadtrat befinden, mit Stadtpräsidentin Corine Mauch an der Spitze.

«Für die Stadt und für unsere Zunft ist das natürlich eine besondere Ehre», sagt Mario Delvecchio, Zunftmeister



Hirsebreifahrt 2006: Ein Zürcher Boot legt beim Stauwehr Aue an.

ARCHIV

der Zunft zur Sankt Cordula Baden und derzeit FDP-Kandidat bei den bevorstehenden Stadtrats-Ersatzwahlen. Bei einer Wahl im Oktober wäre er am Empfang der Hirsebreifahrt sogar in einer Doppelfunktion engagiert. Das bedeutet für den Stadtrat Baden zudem, dass dieser für seine Mitglieder am 13. Juli ein Ferienverbot aussprechen muss.

Aus Freundschaft entstanden

Die Hirsebreifahrt wurde erstmals 1456 durchgeführt. Im 13. Jahrhundert gehörten die Zürich und Strassburg zum Bunde der Reichstädte, dem auch Basel angehörte. Zweck des politischen, militärischen und auch wirtschaftlichen Bündnisses war vor allem der Schutz, den ihnen das Reich nicht geben konnte. Gegenseitige Hilfestellung zwischen Zürich und Strassburg liess daraus eine Partnerschaft entste-

hen, die dann zur ersten Hirsebreifahrt führte. Anlass war 1456 ein Freischiesen, das die Stadt Strassburg ausgeschrieben hatte. Junge Zunfter der Schiffeuten wagten zusammen mit Schützen der Stadt den Versuch, in einem Tag nach Strassburg zu fahren. Die zweite grosse Hirsebreifahrt fand 120 Jahre später statt. Die eindrücklichste Auflage gab es 1946 nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die vergangenen Empfänge der Zürcher in Baden fielen stets in freundschaftlichem Rahmen statt, obschon es zwischen Baden und Zürich mehrere kriegerische Auseinandersetzungen gegeben hatte. Mit Reden und Gegenreden versuchten die beiden Stadtpräsidenten jeweils, die Stadt des andern auf die Schippe zu nehmen. Nach reichem Apéro hiess es für die Zürcher jeweils am selben Tag noch weiterfahren.

INSERAT

Politik, Bier und Wurst

Samstag, 5. September 2015, Schlossbergplatz Baden, 11–13 Uhr



Beim Kauf einer feinen Müller Wurst, erhalten Sie ein erfrischendes Müller Bräu Bier dazu.

Frisch gezapft von den Nationalratskandidaten:

Thierry Burkart
FDP

Martin Keller
SVP

